

Werk

Titel: Literarische Besprechungen

Ort: Berlin

Jahr: 1917

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1917|log126

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

geht aus, und Spencer Smith erliegt dem Skorbut. Endlich wird Hut Point erreicht, die krank zurückgebliebenen, Mackintosh und Wild, werden geholt und nachdem man sich von den Strapazen erholt hat, wird in getrennten Gruppen die Rückkehr nach Kap Evans versucht. Dabei verlieren Mackintosh und Hayward, die über das junge Meereis zurückzukommen trachten, ihr Leben. Am 19. Januar 1917 verließ die Aurora den Mc Murdosund und traf am 5. Februar nach glatter Fahrt in Wellington ein. Damit hat das große Unternehmen Shackletons seinen Abschluß gefunden. Die großartigen Pläne sind unter unsäglichen Schwierigkeiten vollkommen gescheitert, aber hervorragende persönliche Energie, namentlich des Führers, hat die Expedition vor dem Schlimmsten bewahrt. (Geogr. Journ. 1917, Bd. 49, S. 218.)

LITERARISCHE BESPRECHUNGEN.

Brehms Tierleben. Vierte, vollständig neubearbeitete Auflage herausg. von Prof. Dr. Otto zur Strassen. Säugetiere. Neubearbeitet von Ludwig Heck. Leipzig, Bibliographisches Institut, 1912 bis 1916. Lex. 8°. 4 Bde. XX, 580 S., 21 Taf.; XVIII, 654 S., 38 Taf.; XVIII, 722 S., 43 Taf.; XXII, 714 S., 51 Taf.

Brehms Tierleben gehört zu jenen Werken, auf welche wir Deutsche mit Recht stolz sein können. In gemeinverständlicher Darstellung bot es dem Gebildeten eine glänzend geschriebene Naturgeschichte des Tierreiches, die zugleich berufen war, die neue naturwissenschaftliche Weltanschauung in weiteste Kreise zu tragen. Leider war diese Grundtendenz des Werkes in der vorletzten Auflage von deren Bearbeitern nicht gewahrt worden und es ist ein großes Verdienst von L. Heck, dem Bearbeiter der Säugetiere, in der nun fertig vorliegenden vierten Auflage diesen Fehler richtig erkannt und vermieden zu haben. So ist in den vier Bänden, welche den Säugetieren gewidmet sind, und die ohne Zweifel die wichtigsten Kapitel des gesamten „Tierlebens“ enthalten, der alte „Brehm“ in neuem Gewande wieder erstanden, und kann mit um so größerer Freude begrüßt werden, als es Heck gelungen ist, den ins Ungemessene gewachsenen Stoff vollkommen zu bewältigen und in ansprechender Weise darzustellen. Mit Erfolg hat sich auch sein Mitarbeiter M. Hilzheimer bemüht, in den von ihm überarbeiteten Kapiteln diesem Beispiel zu folgen.

Der tiefe ursächliche Zusammenhang zwischen Lebensweise und Körperbau, der das Verständnis für die einzelnen Formen erst eröffnet, hat volle Berücksichtigung gefunden. Es mußte demgemäß auch die dem Laien schwierig darzustellende innere Organisation des Säugetierkörpers eingehender behandelt werden, wozu als Einleitung das erste Kapitel „Ein Blick auf die Gesamtheit der Säugetiere“ dient, in dem auch eine gedrängte Darstellung der geographischen Verbreitung Platz gefunden hat.

Den Lesern dieser geographischen Zeitschrift wird der Hinweis willkommen sein, daß dem letzten Bande 12 Verbreitungskarten auf 4 Tafeln beigelegt sind, die von dem ausgezeichneten Tiergeographen Th. Arldt bearbeitet worden sind. Leider sind diese Karten etwas zu klein geraten und es wäre bei einer Neuauflage wünschenswert, sie in größerem Formate wiederzugeben.

Im übrigen sind die Illustrationen mustergültig. Selbstverständlich fehlt es in einem für einen so weiten Leserkreis berechneten Werke nicht an effektvollen bunten Tafeln, die aber durchweg als naturgetreu zu bezeichnen sind. Ferner ist es zu begrüßen, daß in weitestem Maße photographische Aufnahmen Platz gefunden haben; so sind die Rassen der Haustiere durchweg in einwandfreien Aufnahmen wiedergegeben worden, an denen auch der Kenner seine Freude haben wird.

Es liegt in dieser Neubearbeitung ein Werk deutschen Fleißes und deutscher Gründlichkeit vor uns, das zugleich den nicht häufigen Vorzug hat, so fesselnd geschrieben zu sein, daß es weiteste Verbreitung in den Kreisen unserer Gebildeten gewinnen wird.

W. Kühenthal.

Krebs und Braun: Die Kriegsschauplätze auf der Balkanhalbinsel. Viertes Heft von A. Hettner „Die Kriegsschauplätze“. Leipzig, B. G. Teubner, 1916. 8°. IV u. 101 S.

Gegenüber der ersten Form, in der N. Krebs und Fr. Braun einige Aufsätze über balkanische Kriegsschauplätze in Hettners Geographischer Zeitschrift veröffentlichten, haben die nun zu eigenem Heft vereinigten 11 kleinen Abhandlungen über die Ebenen an Donau und Save, über die serbischen, montenegrinischen, albanischen und mazedonischen Länder, das Vardartal und die Umgebung von Saloniki, schließlich über die Dardanellen fast durchgehends eine beträchtliche Erweiterung erfahren. Namentlich die kulturgeographische Seite ist jetzt eingehender gewürdigt. Die 10 von N. Krebs beigeordneten Abschnitte bilden nicht nur dem Umfange nach den weitaus wesentlichsten Bestandteil des Heftes. Die von ihm behandelten Gebiete stehen selbst dem Fachgeographen meist noch wenig anschaulich vor Augen, und die Behandlungsweise dringt, ohne dem Laien zu viel Gelehrsamkeit zuzumuten, weiter in die Tiefe als Brauns freundliche Schilderung der Dardanellen-Umgebungen. Sie ist freilich leicht eingänglich und ansprechend; aber die Dardanellen haben schon oft eine Beschreibung gefunden und noch jüngst mehrfach eine, die reicher war an Gesichtspunkten und Tatsachen-Belehrung. Wenn die Einleitung des Heftes bescheiden zugibt, dies Heft werde durch kommende Erkenntnisarbeit überholt werden, besitzt also nur zeitlichen Wert, so ist doch zu betonen, daß dieser sehr hoch ist. Wer sich knapp zusammengefaßt über Serbien, Mazedonien, Albanien, Montenegro unterrichten möchte, dem ist nichts Besseres als Hilfsmittel zu empfehlen.

F. Lampe.